

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Nein

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. International Management - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Spanien

Gasthochschule Universidad Rey Juan Carlos

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Vor meiner Abreise habe ich mich zunächst erkundigt, welche Partnerunis es gibt. Als nächstes habe ich mich mit den Kursangeboten vertraut gemacht und überprüft, ob diese bereits anerkannt sind. Ich habe hauptsächlich nur die Kurse gewählt, die bereits anerkannt waren. So spart man sich Zeit und muss die Kurse beim Modulverantwortlichen nicht überprüfen lassen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Direkt am Flughafen hat man die Möglichkeit den Bus zu nehmen, der einen direkt in die Stadt führt. Ich würde aber empfehlen die Metro zu benutzen, da sie direkt mit dem Terminal verbunden ist und man alle Orte schnell und günstig erreichen kann.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe relativ zentral in einer WG mit 4 Mitbewohnern gewohnt. Auch hier habe ich vor meiner Anreise online nach Wohnungen gesucht. Dabei habe ich vor allem bei den Wohnungsagenturen gesucht, da sie die Wohnungen vor Ort überprüfen und man gegen Betrug geschützt ist. Ich habe meine Wohnung über Spotahome gebucht, die auch eine Kautionsversicherung anbietet.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gibt viel Angebote, die man als Student aus dem Ausland nutzen kann. Darum hat sich das Erasmus Student Network gekümmert. Sie haben dabei eine WhatsApp Gruppe moderiert, sodass es jeden Tag irgendwelche Aktivitäten gegeben hat. Ich habe dabei vor allem in der Einführungswoche an vielen Aktivitäten teilgenommen, um die ersten Kontakte zu knüpfen. Außerdem wird ein Introduction Weekend angeboten, wo man für ein Wochenende in Hütten übernachtet.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war mit der Ausstattung und Räumlichkeit der Partneruni zufrieden. Die Dozenten waren auch immer sehr hilfsbereit und nahmen Rücksicht auf die Studenten aus dem Ausland. Was den Workload betrifft gab es ein paar Unterschiede zu unserem System. Und zwar sind die Universitäten in Spanien verschulter als in Deutschland. Während bei uns mehr Wert auf Selbstständigkeit gelegt wird, hat man dort mehr Abgaben, die teilweise wöchentlich erledigt werden müssen. Allerdings fand ich das nicht allzu dramatisch, da die Aufgaben nicht umfangreich waren.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich hatte durch mein Studiengang zuvor Spanischkurse absolviert, was mir geholfen hat sich vor Ort zu verständigen. Ich würde jedem empfehlen seine Spanischkenntnisse vorher aufzufrischen, da viele Spanier kein englisch können.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Madrid ist eine sehr internationale Stadt. Man lernt da sehr viele Menschen aus weit entfernten Ländern kennen. Dabei lernt man vieles über deren Leben und Kultur. Außerdem gab es an der Partneruni oftmals Gruppenarbeiten, bei denen man meistens mit anderen Austauschstudenten gearbeitet hat. Auf diese Weise lernte man sich nochmal besser kennen und hat gelernt wie man gemeinsam Aufgaben bewältigt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Man kann schnell merken, dass die Spanier offener und gelassener sind als die Menschen in Deutschland. Demzufolge sind sie aber auch etwas unorganisierter, was sich auch im Haushalt zeigt. Ansonsten habe ich die Spanier als sehr nette und lustige Menschen kennengelernt und darf mit den man eine tolle Zeit haben kann.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich habe mich in den ersten Wochen an das Leben gewöhnen müssen und habe mich zunächst erkundigt, wo ich einkaufen kann. In meiner Nähe gab es zwei Läden Dia und Ahoramas, die vergleichsweise günstig waren. In Madrid wird es nie langweilig man kann immer an einem Event in einer Bar sich treffen oder einfach in Gran Via shoppen gehen. Es gibt auch viele Sportaktivitäten, so habe ich mich zum Beispiel bei Fitup angemeldet, das einen flexiblen Studententarif anbietet. Ich nutzte täglich die Metro, die sehr gut vernetzt ist, sodass man jeden Ort problemlos erreichen kann. Man zahlt mit dem Studententarif 8€ monatlich und hat Zugang zur Metro und den Bussen. Es ist jedoch empfehlenswert die Karte online noch vor dem Flug zu bestellen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Südlich von Madrid gibt es, ähnlich wie ein Bahnhof, eine Station für Bussen. Dort starten viele Bussen, wie Flixbus, zu den nächstgelegene Städten und darüber hinaus. Durch das breite Angebot kann man auch spontan und günstig die Städte Spaniens erkunden. Ich nutzte dabei die App Omio travel, mit der man die besten Angebote finden kann.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich zahlte, wie viele andere auch, 600€ für die Miete in Madrid, was auch der Standard ist, wenn man zentral leben möchte. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland. Wenn man also noch neben der Uni einen Ausflug unternehmen möchte musste man sich das Geld gut einteilen, damit noch etwas übrig bleibt.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung hatte ich als mich mit meiner Gruppe nach Portugal gefahren bin. Wir hatten das Glück, dass unser Airbnb direkt am Strand war, sodass wir eine schöne Aussicht auf's Meer hatten. Meine schlechte Erfahrung hatte ich mit meinen Mitbewohnern, da sie leider sehr unorganisiert waren. So wurde es sehr schnell unordentlich in der Wohnung und man hatte das Gefühl, dass die Aufgaben, wie Müll rausbringen, immer auf den Nächsten geschoben wurden.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich kann das Auslandssemester jedem empfehlen, da man auf diese Weise sich selbst auf die Probe stellen kann, zumal man in einem fremden Land lebt. Madrid ist dafür ein idealer Ort, da um ein herum so viel passiert und es nie langweilig wird.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67d054f08d6b7-bild.jpg

Foto (2) file_67d054f459180-bild_2.jpg

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**











